

Pia Arnold-Rammé, Frankfurt
hr1-Zuspruch am Samstag, 9. Januar 2016

„Perfekt gibt's nicht“

Da beten zwei Menschen. Der eine betet: Lieber Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie diese da. Ich halte mich an alle Regeln und mach nichts falsch. Der andere betet: Lieber Gott sei mir armen Sünder gnädig.

Eine Geschichte, die so in der Bibel steht. Und Jesus sagt dazu: der zweite Mensch geht als Gerechter nachhause, der erste nicht.

Seltsam, denn eigentlich erwarte ich doch, dass der gelobt wird, der alles richtig gemacht hat, der sich perfekt an alle Regeln hält – auch an die seiner Religion. Und dass nicht der besser da steht, der sich selbst als Sünder bezeichnet, als Mensch mit Fehlern und Schwächen.

In der Bibel stehen jedoch ganz viele Geschichten, in denen die Unperfekten die Stars sind.

Da ist zum Beispiel der berühmte König David, der den Goliath besiegte. Er spannte einem seiner eigenen Offiziere die Frau aus und versetzte ihn dann an die vorderste Kriegsfront. Wie gemein ist das denn? Und der soll der von Gott erwählte König Israels sein?

Oder nehmen wir Petrus, einer der Wichtigsten Freunde Jesu. Als es drauf ankommt, als Jesus in Schwierigkeiten steckt und verhaftet wird, da behauptet Petrus: den kenn ich gar nicht, diesen Jesus, mit dem hab ich nichts zu tun. Ein feiger Hund also, der Petrus. Natürlich heißt die Bibel solche Verhaltensweisen nicht gut. Es geht um Reue und Umkehr. Aber David und Petrus und all die vielen anderen Unperfekten in der Bibel bleiben trotzdem wichtige und von Gottes geliebte Menschen.

Ich finde das sehr tröstlich, denn das heißt für mich: auch ich muss nicht perfekt sein. Ich kann mich selbst so annehmen, wie ich bin, unperfekt, unvollkommen, fehlbar. Das entspannt mich und hilft mir selbst. Es verändert aber auch meinem Blick auf die anderen: auch sie müssen nicht perfekt, vollkommen, unfehlbar sein. Ich gehe gnädiger mit meinen eigenen Fehlern und Schwächen um und mit denen der anderen. Auch im ganz banalen Alltag: wenn der vor mir nicht Autofahren kann zum Beispiel oder die KassiererIn sich verrechnet. Wir sind unperfekte, unvollkommene und fehlbare Menschen. Und wir können trotzdem entspannt und freundlich miteinander umgehen.

Zum Nachhören als Podcast

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr1/index.jsp?rubrik=19034>